Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Heute Sportrundschau

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Bilder vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Bezugspreis [illegible] einschl. Trägerlohn ℳ 1.50, Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage • Verbreitetste Zeitung im Oberamts-Bezirk • Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14

106 Nagolder Tagblatt Jahre

Anzeigenpreise: 1 spaltige Borgis-Zeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰, Reklamezeile 60 ₰, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag • Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 213 | Gegründet 1827 | Montag, den 12. September 1932 | Fernsprecher Nr. 29 | 106. Jahrgang

Tagesspiegel

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist in der Nacht zum Montag zur zweiten Herbstfahrt nach Brasilien, und zwar nicht nach Pernambuco, sondern nach Rio de Janeiro gestartet.

Auf die Bitte des Reichstagspräsidenten Göring hat sich der Herr Reichspräsident bereit erklärt, die Vertreter der NSDAP., des Zentrums und der Bayr. Volkspartei schon am Montag (statt Dienstag), nachmittags 5 Uhr, zu empfangen. Den Blättern zufolge wird aber der Reichspräsident daran festhalten, daß diese Parteien einen von den Parteien unabhängigen Reichskanzler anerkennen, die Aufhebung der letzten Notverordnung verhindern und eine von den Parteien unabhängige Regierungsführung verbürgen.

Nach einer amtlichen Mitteilung ist die Tätigkeit des neuen Vertrauensmanns der Reichsregierung, Frhr. v. Lersner, nicht auf Bayern beschränkt, sondern sie gilt auch für Württemberg, Baden, Hessen und Sachsen. Lersner wird seinen Amtssitz in Berlin haben.

Gegenüber falschen Zeitungsgerüchten erklärt Reichswehrminister v. Schleicher, die ihm angedichtete Unterstützung eines von den Parteien gebildeten Kabinetts würde er für eine Verfälschung einer unabhängigen Präsidialregierung und für eine Untreue gegenüber dem Herrn Reichspräsidenten halten, die er unbedingt ablehne.

Der Bundesvorstand des Stahlhelm tagte am Samstag und Sonntag in Magdeburg, um die politische Lage und die weiteren Aufgaben, wie sie sich nach der Stahlhelmkundgebung in Berlin ergeben haben, zu besprechen.

Der Flottenbund deutscher Frauen hat der Volksspende für ein neues Segelschulschiff, Ersatz „Niobe", 30 000 Mark überwiesen.

Bei der Berliner Rollfuhrgesellschaft ist am Samstag ein wilder Streik ausgebrochen. Der Bahngüterverkehr ist nicht gestört.

In Flensburg beschlagnahmte die Polizei in der Wohnung eines Arbeiters eine geheime kommunistische Druckerei.

Am Sonntag wurde in Stockholm der Kongreß des protestantischen Weltbunds, der 62 Kirchen in 23 Ländern Europas umfaßt, in Anwesenheit von etwa 400 Vertretern eröffnet. Mit der Tagung war eine Feier der 300jährigen Wiederkehr des Todes des Königs Gustav Adolf verbunden. Am Grab des Erzbischofs Soederblom in Upsala wurde ein Kranz niedergelegt.

Nach der Bekanntmachung der Konkursverwaltung in Stockholm betragen die Schulden Kreugers 1170,6 Millionen, die Vermögenswerte nur 98,4 Millionen Kronen.

Bei der französischen Staatsschuldenumwandlung handelt es sich um einen Gesamtbetrag von 85 Milliarden Franken (etwa 14 Milliarden Mark), wovon 67 Milliarden (11 Milliarden Mark) sich im Besitz der öffentlichen Kassen befinden.

Das Werkjahr der Studenten

Der Plan des Studentenwerks

Berlin, 10. Sept. Wie bereits kurz gemeldet, plant die Reichsregierung vom 1. April nächsten Jahrs an die Einführung eines Werkjahrs der Studenten, das nach Absolvierung der höheren Schule eingeschaltet werden und dem Hochschulstudium vorangehen soll. Zurzeit ist das Reichsministerium des Innern damit beschäftigt, die Einzelheiten des Plans auszuarbeiten, wonach dann abschließende Verhandlungen mit den Ländern und den Hochschulen aufgenommen werden sollen.

Es handelt sich in erster Linie um den Plan, den das Deutsche Studentenwerk vorgelegt und den sein Mitbegründer und Leiter Dr. Reinhold Schairer, der Verfasser des Buchs „Die akademische Berufsnot" entworfen hat. Danach soll das Werkjahr als praktisches Arbeitspflichtjahr zwischen Reifeprüfung und Hochschule für alle Studierenden eingeschaltet werden. Die am 1. April 1933 zur Hochschule gelangenden Abiturienten würden also ihr Hochschulstudium erst ein Jahr später beginnen. Es würde sich daraus zunächst eine einmalige Entlastung der Hochschulen in der Stärke eines Jahrgangs, d. h. um rund 30 000, ergeben. Eine weitere Ableitung von den überfüllten Hochschulen wäre unter Umständen auch daraus zu erwarten, daß nach einem Jahr praktischer Arbeit mancher von der akademischen Ausbildung absteht, womit zugleich eine gewisse Selbstauslese eintreten würde.

Neben diesen Erwägungen sieht man in dem akademischen Werkjahr vor allem aber einen wertvollen Faktor für die persönliche Entwicklung des Studierenden und für das spätere Studium. Aus der engen Fühlung mit handarbeitenden Volksschichten erwartet man eine Ueberbrückung sozialer Gegensätze im allgemeinen, aus dem Zwang zur Selbstverantwortung, zu einfachen Lebensformen in größerer Gemeinschaft und aus dem Einblick in das praktische Leben, das körperliche und geistige Selbstbeherrschung verlangt, gute erzieherische Wirkungen für den einzelnen.

Die Erörterungen drehen sich zurzeit vor allem um die Frage, ob man die Abiturienten vor Beginn des Werkjahrs bereits in die Hochschulgemeinschaft einfügen und der akademischen Disziplin unterwerfen soll. Der Vorschlag des Studentenwerks bewegt sich in dieser Richtung. An amtlicher Stelle vertritt man die Meinung, daß man zwar eine Beziehung zur Hochschule wird herstellen müssen, daß aber anderseits der Entschluß des Abiturienten zum spätern Studium vor Beginn des Werkjahrs sinnfällig sein müsse. Wie hier eine Scheidung zwischen den Abiturienten, die studieren wollen, und denen, die diese Absicht von vornherein nicht haben, eintreten soll, wird, wie verschiedene andere Fragen, den Verhandlungen, die in dieser Woche abgeschlossen werden sollen, vorbehalten bleiben.

Ueber die praktische Durchführung sieht der Vorschlag des Studentenwerks folgendes vor: Das Werkjahr würde mit besonderen Kursen über das Wesen der Hochschulgemeinschaft und über Idee und Ziel des Werkjahrs beginnen, nach etwa vier Wochen würden Werklager errichtet, in denen die Abiturienten mindestens drei Monate gemeinsam mit Jungarbeitern und Jungbauern zu verbringen hätten. Die hier zu verrichtenden Arbeiten würden sich im wesentlichen im Rahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes halten und sich im Sommer vorzugsweise auf Erntearbeiten, für weibliche Abiturienten auf gärtnerische und Haushaltarbeiten erstrecken. Die übrige Zeit würde praktischer Einzelarbeit gewidmet sein. Hierbei ist Verrichtung jeglicher Art ungelernter Handarbeit vorgesehen, wobei nach Möglichkeit eine Aufteilung im Hinblick auf das spätere Studium zu erfolgen hätte. Gedacht ist dabei für Jurastudierende an Bürohilfsarbeiten im Gerichtsbetrieb, für Medizinstudierende an Hilfsarbeiten in der Krankenpflege — an Arbeiten, wie sie ähnlich in der Praktikantenzeit des Ingenieurs und Architekten bereits jetzt vorgesehen sind.

Neue Nachrichten

In Erwartung der Entscheidung

Berlin, 11. September. Dem Empfang der Parteiführer der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei beim Reichspräsidenten am Dienstag wird auch der Reichskanzler beiwohnen. Der Reichspräsident hat dem Reichstagspräsidium bekanntlich erklärt, daß das Kabinett Papen in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung sein volles Vertrauen habe. Der Besuch der Parteiführer würde daher zwecklos sein, wenn sie nicht ganz gewichtige Gründe, vor allem ein stichhaltiges Arbeitsprogramm vorbringen könnten. Die drei Parteien setzen daher ihre Bemühungen um die Fertigstellung eines solchen Programms mit Eifer fort, wofür ihnen drei Tage Frist bleibt.

Die Stimmung für Auflösung des Reichstages hat auch bei der NSDAP. abgenommen. So schreibt der Berliner „Angriff", der stark für die Auflösung eingetreten war: Eine Notlösung, welche die Auflösung vermeiden könnte, wäre soweit tragbar, als der NSDAP. gegeben wird, was sie mit Recht fordern kann. Falls in dieser Richtung aussichtsreiche Verhandlungen von der Gegenseite noch angebahnt werden sollten, würde eine gewisse Verlangsamung der Abwicklung der Verhandlungen im Reichstag möglich sein.

In der Reichstagssitzung am Montag, die um 3 Uhr nachmittags beginnt, wird lediglich die Regierungserklärung des Reichskanzlers entgegengenommen. Der geschäftsführende Ausschuß des Zentrums tritt am Montag vormittag zusammen.

Der Reichskanzler hatte am Freitag eine Besprechung mit Vertretern der Grünen Front, den Herren Dr. Brandes (D. Landwirtschaftsrat), Fehr und Hermes, Graf Kalckreuth (Reichslandbund).

Schwere Opfer in Thüringen

Weimar, 11. Sept. In einer großen Versammlung in der Weimar-Halle teilte Staatsrat Dr. Weber mit, aus früheren Jahren sei ein Fehlbetrag im Staatshaushalt von 32,9 Millionen vorhanden, der im laufenden Rechnungsjahr um 10 Millionen sich erhöhen werde. Innenminister Sauckel kündigte an, alle, die noch in Arbeit stehen und die noch Besitztum und Geld haben, werden schwerste Opfer bringen müssen für den Landesarbeitsdienst, für den bis zum Sommer nächsten Jahres 10 000 junge Thüringer organisiert werden sollen. Der Volksbildungsminister teilte mit, in den letzten Jahrgängen sämtlicher Schulen Thüringens soll im letzten Viertel des Schuljahrs der Vertrag von Versailles in mehreren Wochenstunden behandelt werden. Diejenigen Artikel, die dem deutschen Volk die Ehre nehmen und die ihm die Kriegsschuld andichten, müssen von den Schülern auswendig gelernt werden. Jeder Unterricht soll nach dem Gebet mit dem Hersagen dieser Artikel begonnen und beendet werden.

Reichsvertrauensmann in München

München, 11. Sept. Die amtliche Pressestelle teilt mit: Da sich im Verkehr der Reichsregierung mit der bayerischen Staatsregierung das Bedürfnis herausgestellt hat, auch persönliche Fühlungnahme zu pflegen, wurde Legationsrat Dr. Frhr. v. Lersner als Vertrauensmann der Reichsregierung in München bestellt. — Die beiderseitigen Gesandtschaften wurden bekanntlich seinerzeit auf Betreiben des Reichs- bezw. Landtags aufgehoben.

England wartet ab

London, 11. Sept. Nach einer Unterredung des Außenministers Simon mit Mac Donald wurde am Freitag eine amtliche Mitteilung ausgegeben, der französische Botschafter habe dem englischen Außenminister den Inhalt der französischen Antwort an Deutschland „nicht zum Zweck der gemeinsamen Beratung, sondern nur zur Unterrichtung" mitgeteilt. Der Außenminister habe dem Botschafter „für die Freundlichkeit der französischen Regierung gedankt". Der englischen Regierung sei auch die deutsche Denkschrift mitgeteilt worden, sie sei jetzt also über die deutsch-französischen Unterhaltungen völlig unterrichtet.

*

Damit rückt die englische Regierung von dem Pariser Versuch, eine gemeinsame französisch-englische Front gegenüber Deutschland herzustellen, ab. Dieses Verhalten liegt in der Linie der bisherigen englischen Haltung, sich sozusagen als Unbeteiligter zunächst aus dem Streit herauszuhalten und erst dann einzugreifen, wenn die deutsch-französischen Verhandlungen in eine Sackgasse gerieten und die Abrüstungskonferenz gefährdeten. Es ist zu begrüßen, daß die englische Regierung sich nicht ohne weiteres ins Schlepptau der Franzosen nehmen läßt und ihnen zu verstehen gibt, es handle sich um eine deutsch-französische Aussprache, was auch von deutscher Seite beabsichtigt war. Daraus jedoch Schlüsse für eine deutschfreundliche Stellungnahme gegenüber den deutschen Forderungen zu ziehen, wäre ein Irrtum.

*

Die Pariser Presse ist von der amtlichen englischen Mitteilung ziemlich enttäuscht. „Petit Parisien" berichtet, die französische Antwort werde nunmehr unter alleiniger Verantwortung Frankreichs an Deutschland gegeben und voraussichtlich am Montag veröffentlicht werden.

Die französische Antwort in Berlin übergeben

Paris, 11. Sept. Der französische Ministerrat unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Lebrun am Samstag hat die Antwort Herriots auf die deutsche Denkschrift einstimmig gutgeheißen. Das Schriftstück wurde nachmittags durch einen Sonderkurier dem französischen Botschafter in Berlin, Francois-Poncet, überbracht, der es am Sonntag vormittag dem Reichsaußenminister v. Neurath übergab.

Einberufung des Abrüstungsbüros

Genf, 11. Sept. Der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat das Büro der Konferenz auf 21. September nach Genf einberufen.

Revolutionäre Güterenteignung in Spanien

Madrid, 11. Sept. Die Kammer hat mit großer Mehrheit einen Gesetzentwurf der Regierung angenommen, daß **sämtlicher Landbesitz des früheren spanischen Hochadels entschädigungslos enteignet** werden soll. Ministerpräsident Azana erklärte, die Maßnahme sei revolutionär, aber zum Wohle der Republik notwendig. — Nach dem letzten Putsch war die Einziehung der Landgüter der Teilnehmer am Putsch beschlossen worden. Jetzt werden auch die Güter solcher Personen vom Staat übernommen, denen keinerlei feindliche Haltung gegen die Republik nachzuweisen ist.

Kämpfe an der Grenze von Paraguay

Paris, 10. Sept. Wie Havas aus Buenos-Aires meldet, haben paraguayische Truppen das Fort Samaclay (?) wieder erobert. Um das Fort Bouqueron tobe seit Freitag früh ein Kampf. Die paraguayischen Truppen erhielten fortgesetzt Verstärkungen. In Asuncion werden Vorkehrungen getroffen, um einen Luftangriff auf die Stadt abzuwehren.

Das Außenministerium von Paraguay gibt bekannt, die Regierung erwarte Aufschluß über die Haltung der Neutralen. Sie werde den Völkerbund über die Chacofrage unterrichten und Beschwerde über Bolivien erheben, das die Feindseligkeiten eröffnet habe, ohne Paraguay den Krieg zu erklären, und den Völkerbund darauf aufmerksam machen, daß Paraguay die Rechte, die ihm auf Grund der Notwehrverteidigung zustehen, in Anspruch nehme.

Württemberg

Stuttgart, 11. Sept. Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Kaufmann Otto Ulmer in Backnang die Rettungsmedaille verliehen.

41 000 Sommer-Urlaubskarten in Stuttgart. Auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof wurden vom 1. Juni bis 31. August d. J. 41 000 Sommer-Urlaubskarten im Wert von 890 000 Mark ausgegeben. Für die Feriensonderzüge betrug die Zahl der abgegebenen Karten 1300.

Schwerer Motorradunfall. Am Samstag abend fuhr auf der Leonberger Staatsstraße Charly Wimmer, Mitglied des

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgarter Schauspielhauses, gegen einen Baum. Er sowohl wie sein Beifahrer Wacker, Sohn des Stuttgarter Gemeinderats, mußten mit schweren Schädelbrüchen ins Katharinenhospital verbracht werden, wo Wacker alsbald gestorben ist. Wimmer erlitt außerdem einen Kieferbruch.

Großgartach, OA. Heilbronn, 11. Sept. Die Wespenplage. Ein Landwirt zerstörte auf seinem Baumstück durch Pflügen ein Wespennest. Dadurch wurden die Wespen wild und schwärmten auf das Pferd und den Mann los. Beide wurden schrecklich zerstochen. Das Pferd schlug aus und traf den Landwirt auf die Brust, so daß er bewußtlos vom Platz getragen werden mußte. Er liegt in bedenklichem Zustand darnieder.

Mühlacker, 11. Sept. Kündigung. In der hiesigen Ziegelei wurde wieder etwa 60 Leuten gekündigt. Der Lagerplatz ist überfüllt.

Göppingen, 11. Sept. Lebensrettung aus Feuersgefahr. Die Brüder Otto und Kurt Rebbach haben bei dem Brand in dem Anwesen der Ursula Weiler Witwe am 23. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr einen Menschen vom Tod errettet. Das Innenministerium hat ihnen unter Verwilligung einer angemessenen Zuwendung seine volle Anerkennung ausgesprochen. Dieser ehrenden Kundgebung hat sich das Oberamt Göppingen angeschlossen.

Munderkingen, OA. Ehingen, 11. Sept. Eingemeindung. Der Gemeinderat hat mit 10 gegen 4 Stimmen der Eingemeindung von Algershofen, das bisher zum Gemeindeverband Untermarchtal gehörte, nach Munderkingen zugestimmt. Die Eingemeindung war von Algershofen mit 45 gegen 15 Stimmen beantragt worden.

Tuttlingen, 11. Sept. Entlarvter Schwindler. In letzter Zeit erregte ein angeblich erst jetzt aus sibirischer Gefangenschaft entkommener Kriegsgefangener namens Eugen Fischer Aufsehen, der abenteuerliche Geschichten aus seiner Gefangenschaft zu erzählen wußte und angab, daß noch eine ganze Anzahl deutscher Vermißter in Sibirien festgehalten werden. Es hat sich nun herausgestellt, daß die Angaben Fischers durchweg erdichtet sind, um Unterstützungen namentlich von solchen Familien zu ergattern, bei denen noch Angehörige aus dem Krieg vermißt werden. Fischer ist wegen gleicher Schwindeleien im Mai d. J. vom Amtsgericht Augsburg zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er wurde festgenommen und sieht einer neuen Strafe entgegen.

Auch in dem bekannten Fall Daubmann, dem angeblich aus Marokko geflüchteten ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen aus Erdingen (Baden) sind Zweifel aufgetaucht, nachdem auf Anfrage der Reichsregierung die französische Regierung wiederholt erklärt hat, von dem Fall sei in Frankreich nichts bekannt.

Hechingen, 11. Sept. Vollarbeit. Die Mehrzahl der hiesigen Trikotfabriken ist seit etwa 8 Tagen zur Vollarbeit übergegangen; es wird wieder die ganze Woche gearbeitet. In einzelnen Betrieben konnten Neueinstellungen vorgenommen werden.

Tettnang, 10. Sept. Neuer „spanischer" Schwindel. Am 1. September erschien in der Presse ein großes Inserat, in dem für Spanien eine Menge junger Leute aller Berufe gesucht wurden. Meldungen waren postlagernd Wangen zu richten unter Anfügung von 1.40 Mk. in Briefmarken. Es hatte sich ein junger Mann aus Hemigkofen auf das Inserat gemeldet, und da er keine Antwort erhielt, erstattete er Anzeige wegen Betrugs. Es wurde festgestellt, daß der Auftraggeber, der über 70 Leute suchte, bereits am 5. September in Wangen festgenommen worden war. Es handelt sich um einen gewissen Benedikt Locher aus Deuchelried, der gerichtsbekannt ist.

Friedrichshafen, 10. Sept. Bodenseeschmuggler festgenommen. Zu der Festnahme dreier Bodenseeschmuggler wird noch berichtet: Seit längerer Zeit bestand bei der Zollbehörde Friedrichshafen der Verdacht des Zuckerschmuggels im großen aus der Schweiz. Vor etwa 4 Wochen waren nun die Pascher mit einem Motorboot und einigen Ruderbooten, sämtlich voll mit Zucker beladen, beim Morgengrauen zwischen Friedrichshafen und Eriskirch in die Nähe des Ufers gelangt und da wurden sie von den Zollbeamten überrumpelt und nach einigem Sträuben festgenommen. Drei Mann, darunter ein der deutschen Behörde bekannter, gewerbsmäßiger, berüchtigter Großschmuggler, konnten gefaßt werden, während es einem vierten gelang, mit dem Motorboot zu flüchten. Alle sind in Rorschach beheimatet. Die Ruderboote wurden mit dem Zollkontrollboot in den Hafen von Langenargen geschleppt, ihre Eigentümer ins Amtsgerichtsgefängnis Tettnang übergeführt. Ebenso im weiteren ein Abnehmer, der in Mehetsweiler (OA. Tettnang) wohnhafte frühere Käsereibesitzer Rieg. Da Bandenschmuggel vorliegt, der sehr streng bestraft wird, dürfte der Ausgang der Angelegenheit für die Zuckerschmuggler einen gesalzenen Beigeschmack erhalten.

Lindau, 10. Sept. Tödlich verunglückt. Der 35 J. a. verheiratete Schlossermeister Paul Roth in Lindau-Reutin stieß auf seinem Motorrad mit einem städtischen Sprengwagen in voller Wucht zusammen und kam unter den Wagen zu liegen. Er ist bald nach dem Unfall gestorben.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 12. September 1932.

Wenn man der Natur ruhig und mit bedacht zusieht, greift sie immer ins Herz. Arnim.

•

Vom Schwimmbad

Wasserwärme: 19° C.; Luft: 20° C.; Besucherzahl: 120.

Wochenrückschau

Das so beständig schöne Spätsommerwetter hat durch einen Natur und Menschen erquickenden Regen von Samstag auf Sonntag Nacht eine kleine Unterbrechung erfahren, doch der Sonntag strahlte wieder in heiterem Sonnenscheine, so daß die vielfachen Veranstaltungen des Tages vom Wetter sehr begünstigt waren. — Das Leichtathletik-Sportfest des Sportvereins Nagold, das für Jugendliche schon am Samstag seinen Anfang nahm, ist glänzend verlaufen. — Die freiwillige Sanitätskolonne begab sich zur Aufnahmeprüfung nach Holzgerlingen. — Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen tagte am Samstag in einer Versammlung und veranstaltete am Sonntag einen wohlgelungenen Kriegsopfertag in Rohrdorf. — Mittels Omnibus fuhr eine stattliche Anzahl der Gewerbevereinsmitglieder zur Tagung nach Ludwigsburg. — Der Turnverein holte sich beim Gauturnfest in Remmingsheim Lorbeeren. — Mit dem Ziel Hirsau unternahm der Schwarzwaldverein eine Wanderung. — Im Tonfilmtheater ging die reizende Operette „Die drei von der Tankstelle" über die Leinwand — und im Ankergarten konzertierte unsere überaus fleißige Stadtkapelle, — während die Wagner-Innung des Bezirks in der „Krone" zusammenkam.

Werbung tut not!

Das wertvollste Werbemittel: Die Zeitungsanzeige.

Auf der Ausstellung neuzeitlicher Werbung und Bürotechnik in Stuttgart nimmt die Sonderausstellung des Vereins Württembergischer Zeitungsverleger in Halle 5 einen besonderen Raum ein. An den Wänden ringsum betonen prägnante, in moderner, schlanker Schrift gehaltene Sätze die Bedeutung der Zeitungsanzeige als unentbehrlicher Werbehelfer. Einige dieser einprägsamen Sätze geben wir nachstehend im Wortlaut wieder:

Zeitungsanzeigen haben Erfolg

weil der Leser den Anzeigenteil ebenso aufmerksam liest wie den redaktionellen Teil.

Er kauft und abonniert die Zeitung vielfach auch wegen der Anzeigen.

Deshalb: Durch Zeitungsanzeigen werben — wirksam werben!

•

Immer zur rechten Stunde

wirkt das Angebot in der Tageszeitung. Nie wird die Zeitungsanzeige als Störung empfunden, wie so manche andere Reklame.

Wenn der Leser am empfänglichsten ist, wenn er am besten Zeit hat, wirkt auf ihn

Das Angebot durch die Zeitungsanzeige!

•

In jedem Haushalt eine Zeitung!

Die Statistik zeigt, daß in Württemberg auf jeden Haushalt mindestens eine Zeitung entfällt.

Durch die württembergische Tagespresse erfaßt man somit die gesamte Bevölkerung in allen Schichten, in Stadt und Land,

Also alle für den Absatz in Betracht kommenden Kunden!

•

Billig werben? — Durch Anzeigen werben!

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel, weil es das erfolgreichste ist.

Für den Bruchteil eines Pfennigs schon trägt sie dem einzelnen Leser das ausführliche Angebot ins Haus. Wozu also zweifelhafte und unnütze Experimente?

Man spart überflüssige Ausgaben durch die Zeitungsanzeige!

•

Man sucht und findet

Personal und Stellungen, Gegenstände zu verkaufen und zu werben, Wohnungen zu vermieten und zu mieten, überhaupt

Alles im privaten und wirtschaftlichen Leben

Am sichersten und schnellsten durch die Zeitungsanzeige!

* * *

Familienabend des Sportvereins

Als Abschluß der Vereinswettkämpfe, die am Samstag und Sonntag stattfanden, hielt der überaus rührige Sportverein im Traubensaal einen sehr gut besuchten Familienabend ab. Nach einleitenden Musikstücken des Musikkollegs begrüßte der Vorsitzende Ehnis die Anwesenden und nahm daran anschließend die Preisverteilung, die wir nachstehend zur Kenntnis bringen, vor. Daraufhin war große Theatervorstellung mit dem abendfüllenden dreiaktigen Stück „Die Tochter des Kellermeisters", bei welchen die Damen, Hais, Leitz, Blum und die Herren E. Schlecht, Nagel, Kölisch, Weinstein und Hausch in famosem Zusammenspiel sich ihrer teilweise recht schwierigen Aufgabe entledigten und verdienten Beifall ernteten. Auch wir machen uns die Dankesworte des Vorsitzenden an die Mitspieler zu eigen, wonach es schwer fällt, einzelne derselben hervorzuheben, denn alle 8 Namen gaben ihr Bestes und trugen zum guten Gelingen der Aufführung bei. Die künstlerische Gestaltung der Bühnendekoration, als Werk des Gewerbelehrers Rumpp verdient volle Anerkennung, die Rheinlandschaft ist wirklich gut gelungen. Ehrenmitglied Köbele dankte der Vereinsleitung und brachte dem Vorsitzenden Ehnis ein dreifaches Hipp-Hipp-Hurra. Bei bekannt guter Bewirtung und angenehmer Unterhaltung blieb die wackere Sportgemeinde bis nach Mitternach vergnügt beisammen.

Vereins-Wettkämpfe des Sportvereins Nagold am 11. Sept. 1932

Gottlob Killinger gewinnt den Wanderpokal

Zweikampf, Jahrgang 1920/24: 1. Preis Schmid Kurt 90 Punkte, 2. Kächele Kurt 89, 3. Köbele Heinz 88, 4. Vollmer Edmund 84, 5. Nerz Kurt 65, 6. Stickel Rudolf 64, 7. Kläger Emil 62, 8. Schuon Paul 60, 9. Gauger Walter 57, 10. Reck Georg 53, 10. Maier Gerhard 53, 11. Schöttle Richard 48, 12. Kölisch Otto 47, 13. Rauser Wilh. 38, 13. Tränkner Gerh. 38, 14. Gutekunst Franz 29, 14. Reußer Albert 29, 15. Gutekunst Walter 28, 16. Rauser Hermann 19, 17. Kopp Walter 47, 18. Serger Erw. 40, 19. Schneider Fritz 38; **Dreikampf, Jahrg. 1918/19:** 1. Preis Lutz Albert 152 Punkte, 2. Maier Erwin 119, 3. Mommendey Rob. 118, 3. Dangel Alb. 118, 4. Gauger Erwin 111, 5 Raisch Paul 106, 6. Harr Willi 98, 7. Strienz Mart. 86. **Jahrgang 1916/17:** 1. Otto Kächele, 92, 2. Eugen Tafel, 57; **Jahrgang 1914/15:** 1. Fritz Kächele, 75, 2. Ernst Hehr, 69. **Fünfkampf, Jahrgang 1912/13:** 1. Eugen Killinger, 104; **Jahrgang 1905/11, Wander-Pokal:** 1. Gottlob Killinger, 225 (mit Wanderpokal 1 Diplom), 2. Walter Stikel, 165, 3. Otto Waidelich 141, 4. Wilh. Hertkorn, 131, 5. Walter Schlecht 125; **Dreikampf, Jahrgang 1904 und früher:** 1. Eugen Kauber, 113, 2. Georg Köbele, 104, 3. Alfred Günther, 87, 4. Gustav Hönig, 80; **Einzelkämpfe, Hochsprung:** 1. Gottlob Killinger, 1,45 m, 2. Otto Waidelich, 1,35 m; **Weitsprung:** 1. Gottlob Killinger, 6,70 m, 2. Walter Stikel, 5,78 m, 3. Otto Waidelich, 5.65 m; **100 m Lauf:** 1. Gottlob Killinger, 11,0 Sek., 2. Walter Stikel, $12^1/_{10}$ Sek., 3. Paul Schuon, $12^2/_{10}$ Sek.; **200 m-Lauf:** 1. Otto Waidelich, $26^5/_{10}$ Sek., 2. Ernst Harr, $26^7/_{10}$ Sek.; **Schleuderball:** 1. Gottlob Killinger, 42,85 m, 2. Eugen Kauber, 41,85 m, 3. Georg Köbele, 41,80 m; **Speerwurf:** 1. Gottlob Killinger, 41,85 m, 2. Otto Kehle, 40,05 m. 3. Walter Stikel, 38,35 m; **Kugelstoßen, $7^1/_4$ kg:** 1. Otto Waidelich, 9,21 m, 2. Eugen Kauber, 9,10 m, 3. Gottlob Killinger, 9,06 m.

Vortrag

Heute abend findet im „Waldhorn" in Nagold ein Vortrag über: „Die Natur als Arzt und Helfer" statt.

Kriegsopfertag

Rohrdorf stand heute im Zeichen des Kriegsopfertages. Aus dem ganzen Bezirk waren die Mitglieder des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hier eingetroffen. Eingeleitet wurde die Tagung mit einer Gefallenen-Ehrung in der Kirche, in der sich die Gedächtnistafel, (das Kriegerdenkmal) befindet. Die Musikkapelle Ebhausen spielte eingangs den Choral „Gott ist getreu" worauf der Liederkranz das Lied „Wir liebten uns wie Brüder" zum Vortrag brachte. Gauleiter Kazmeier-Stuttgart hielt darauf in einfachen, aber sinnig gesetzten Worten die Gedächtnisrede am Denkmal. Er gedachte der Väter und der Söhne, die da draußen in Ost und West, in Nord und Süd auf den Kriegsschauplätzen in so erschreckend großer Zahl gefallen seien, gedachte auch der Witwen und Waisen daheim, er erinnerte an die oft beispiellos durchzumachenden Strapazen, an die gegenseitige treue Kameradschaft, die weit über das Grab hinaus fortgedauert habe und fortdauern werde. Die Kriegsopfer seien gestorben, damit wir leben konnten. Aus ihrem, für uns gebrachten Opfer, sollen wir lernen, was uns zum Segen diene. Verständnis für einander, Liebe zu einander, Frieden unter einander. Das deutsche Volk brauche in diesen Nottagen vor allem den Frieden unter sich. Die Toten des Weltkrieges seien für die große Allgemeinheit fast vergessen. Leider! Damit die Angehörigen der Kriegsopfer, deren Wunde um die Toten immer wieder blute, wissen, daß die Anteilnahme nicht verloschen sei, ehre der Reichsbund ehrenvoll die Toten und betrachte dies als besondere Pflicht. Wer draußen gewesen sei, wer die Entsetzen dieses vierjährigen Völkermordens mit durcherlebt habe, dem dränge es sich auf die Lippen, zu sagen: „Nie wieder Krieg!" Nach herzlichem Nachruf an die Gefallenen Rohrdorfs, legte der Redner, dessen Ausführungen nicht ohne nachhaltigen Eindruck blieben, einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. Das Lied „Wohin soll ich mich wenden" vom Liederkranz gesungen u. „Ich hatt' einen Kameraden", von der Musikkapelle Ebhausen gespielt, beschloß die Gefallenen-Ehrung, die in ihrer Einfachheit besonders würdig ansprach. An diese Ehrung fügte die Musikkapelle Ebhausen ein einstündiges Platzkonzert, dessen Programm sich an die Würde des Tages hielt. Die Bürgerschaft lauschte aufmerksam den Weisen. Um 3 Uhr begann die Tagung des Opfertages im Saale des Gasthauses zum „Hirsch", bei Kamerad Schuh. Bezirksleiter Münch eröffnete die stattliche Versammlung mit kameradschaftlichen Begrüßungsworten. Bürgermeister Schmid begrüßte namens der Gemeinde die Mitglieder des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und sagte ihnen Verständnis für ihre Sorgen zu, die er zu beheben gern behilflich sei, soweit die Hände ihm nicht dazu gebunden seien. Bürgermeister Mutz-Ebhausen hatte eine schriftliche Begrüßung gesandt, die verlesen wurde. In dem nun folgenden Referat des Gauleiter Kazmeier-Stuttgart verbreitete sich derselbe über die Notlage der Kriegsopfer und der Allgemeinheit. Seit Kriegsbeginn seien 18 Jahre, seit Schluß 14 Jahre verflossen. Versprochen sei damals viel, gehalten wenig geworden! In den letzten zwei Jahren sei es besonders schlecht gestanden. Um ein annähernd faßbares Bild zu geben, mußte der Referent die hohe Politik wenigstens „streifen". Er lehnt die v. Papen'sche Politik ab, begrüßt nur dessen Programm, und zwar deshalb, um aus dieser Notlage herauszukommen. Wer uns, (das deutsche Volk) herausführe, sei einerlei. Wir müssen herauskommen! Die großkapitalistische Wirtschaftsform mußte scharfes Gericht über sich ergehen lassen, ebenso die Arbeitslosigkeit, zu deren Abhilfe er vorschlägt, die Erfindungen mehr der Allgemeinheit zuzuführen, und sie dem Aufkauf durch das internationale Kapital zu entziehen. In die freigestellte Diskussion des Referates teilten sich die Kameraden Lang-Nagold u. G. Schöttle-Ebhausen. Einzelne eigene Angelegenheiten der Mitglieder wurden erledigt und dann war es dem Bezirksleiter Münch, der die Versammlung ruhig und sicher geleitet hatte, ein willkommenes Bedürfnis, allseitig zu danken, seine Genugtuung über den schönen Verlauf der Tagung auszusprechen und ein Wiedersehen allen zuzurufen, an dem, für die nächstjährige Tagung noch zu bestimmenden Ort.

Mindersbach, 11. Sept. Besuch. Der Rohrdorfer Liederkranz stattete heute dem hiesigen Gesangverein, den schon lange zugesagten Besuch ab. Etwas nach 3 Uhr kamen die Gäste hier an. Im „Bären" gaben die beiden Verein, nach der Begrüßung durch Vorstand Klenk und Dankesworten des Rohrdorfer Vorstandes H. Bareis, eine ganze Reihe ihrer schönsten Lieder zum Besten. Ein gegenseitiges Geben und Empfangen, dessen Nutzanwendung darin besteht, aus diesem „singenden Quell" fleißig weiter zu schöpfen, zur Labung für viele, die für so schöne Ideale noch ein Plätzchen in ihrem Innern freigelassen haben. Zu diesen Sängergaben paßte glänzend ein in Verse gefaßtes „Märchen vom deutschen Lied", das so gefiel, daß gern noch zwei Zugaben folgten.

Egenhausen, 12. Sept. Schwerer Motorradunfall. Auf dem Heimweg von Altensteig nach Egenhausen stürzte gestern der verheiratete 41jährige Silberarbeiter Karl Brenner von hier auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise so unglücklich von seinem Motorrad, daß er mit einem schweren Schädelbruch bewußtlos liegen blieb. Er hat bis heute Nacht das Bewußtsein nicht wieder erhalten und um sein Leben wird ernstlich gebangt. — Dem Georg Bohnet, Sohn des Postboten von hier, der letzten Donnerstag nachmittag bei Göppingen mit seinem Motorrad verunglückte und mit einem Schienbeinbruch ins Göppinger Krankenhaus eingeliefert wurde, geht es den Verhältnissen entsprechend gut.

Wildberg, 12. Sept. Die jungen Segelflieger an ihrem nun bald fertigen Werk zu sehen, ist eine Freude. Mit Eifer und Fleiß sind die jungen Leute, die sich großenteils aus Handwerkern zusammensetzen, daran, ihr Flugzeug nach den Modellen der Lufthansa fertigzustellen und bald soll es der Herbstwind, der auf Wildbergs Höhen besonders stark pfeift, zu seiner Feuerprobe tragen. Glück auf und Flug Heil den jungen Segelfliegern!

•

Herrenberger Allerlei

Die Hopfenernte ist in vollem Gange: wer weiß, wie sehr gerade im Gäu immer mit den Einnahmen durch Hopfen gerechnet wird, kann die Bedeutung auch schätzen, die man den Hopfen beimißt. Die Hopfenernte ist dieses Jahr immerhin durchweg sehr befriedigend, einigen Hopfenbauern wurde allerdings ein großer Teil der Ernte durch das letzte Unwetter zerstört. Die Hopfen selber sind sehr gut und frisch, der Preis (man spricht von 90—100 Mark und mehr) immerhin annehmbar. Wenn man bedenkt, daß hier der Hopfenbau doch nur nebenher betrieben wird, so sind die Hopfeneinnahmen besonders erfreulich. Abend für Abend sitzen Erwachsene und Kinder in den Scheunen beim Hopfenzopfen. Es ist das Hopfenzopfen fast die einzige Gelegenheit ein Stück Romantik (von dem das bäuerliche Leben einst so viel bewahrt hatte) in unsere nüchterne, gehetzte Zeit hinüberzuretten. — Die Dreschmaschinen brummen gegenwärtig da und dort! Gleich wird das Getreide auch gedroschen! Die Ernte im Gäu ist dieses Jahr gut! Es ist erfreulich, daß dies gesagt werden kann, weil doch auch die verschiedenen Unwetter auch schwer im Gäu gehaust haben. — Der Herrenberger Obstmarkt ist wieder aufgenommen worden; jeden Mittwoch und jeden Samstag ist auf dem Sonnenplatz Obstmarkt. Seit einer Reihe von Jahren hat sich diese Einrichtung bewährt; am letzten Mittwoch fehlte es merkwürdigerweise an Käufern! Sollte man es glauben, in diesem obstarmen Herbst? — In diesen Tagen kann der Langenklingenweg übernommen werden; damit ist die Arbeit des Freiwilligen Arbeitsdienstes vorerst beendigt. Bürgermeister Schick hat in Begleitung von Forstmeister Volz und Stadtbaumeister Schwarz den Weg besichtigt und die sachgemäße Ausführung festgestellt. Besonders rühmend wurde die aufopfernde, ehrenamtliche Arbeit von Forstmeister Volz anerkannt, der die Beaufsichtigung und fachmännische Leitung übernommen hatte. Nun soll aber auch der Aispach durch den Freiwilligen Arbeitsdienst reguliert werden. In der letzten Sitzung des Gemeinderats war Assessor Schmid vom Arbeitsamt Nagold erschienen. Der Materialaufwand wäre 2000 RMk., der Aufwand an Löhnen (die ja vom Arbeitsamt ersetzt werden), 11 600 RMk. Das Stadtbauamt wird mit der Ausarbeitung der Pläne beauftragt, beim Landesamt wird um Genehmigung nachgesucht und dann die Arbeit dem Heimatwerk übertragen. Die jungen Leute sind eifrig an der Arbeit, sie haben sich sehr schön kameradschaftlich zusammengeschlossen, für die Allgemeinheit kann somit Arbeit geleistet werden, die auf dem Wege der Notstandsarbeit nicht möglich wäre. — Schon fegt der Herbstwind dürre Blätter ins Freibad. Die Badezeit neigt sich dem Ende zu. Doch jeden Tag kommen die Badelustigen der Stadt, jeden Tag aber auch viele Fremde hierher, um zu schwimmen und sich auf dem weiten, schönen Platz zu erholen. Die Einnahmen in diesem Jahre sind

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

erfreulicherweis sehr zufriedenstellend. Schade, daß bald die Pforten geschlossen werden müssen, — viele Kommissionen haben sich unser vorbildliches Bad schon diesen Sommer angesehen!

Neuenbürg, 10. Sept. Fahrradmarder haben es hauptsächlich auf ungesicherte Fahrzeuge abgesehen. So wurde gestern vormittag einem Mädchen aus Pfinzweiler vor dem Eingang zum Jugendamt sein Fahrrad Marke AEG. gestohlen.

Grömbach OA. Freudenstadt, 11. Sept. Einweihung der Kirche. Unter großer Anteilnahme der ganzen Gemeinde fand gestern die feierliche Einweihung der gründlich umgebauten und erneuerten Kirche statt. Prälat Dr. Schöll-Stuttgart und Dekan Otto-Nagold hielten außer dem Ortsgeistlichen Ansprachen im Vormittagsgottesdienst. Der Nachmittag vereinigte die Gemeinde nocheinmal in der jetzt so schmucken Kirche, wo Sing- und Sprechchöre zur Aufführung kamen.

Wildbad, 11. Sept. Lichtbilder-Vortrag. Es ist der Badeverwaltung gelungen, die bekannte Weltfliegerin Marga von Etzdorf für einen Lichtbilder-Vortrag am Dienstag, den 13. September, 8.30 Uhr abends, im Kursaal zu gewinnen. Im freien Vortrag wird die junge Fliegerin persönlich über ihre Erlebnisse im fernen Osten sprechen und Lichtbilder zeigen, die sie nach ihren eigenen Aufnahmen anfertigen ließ, darunter auch das Photo ihres Absturzes in Bangkok.

•

Gerichtssaal

Wie wir der Tübinger Chronik entnehmen, ist der bis vor kurzem in Nagold als Hausmeister bedienstet gewesene Max W. wegen Unterschlagung zu einer halbjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Aus aller Welt

„Insulin Gamma" - Spende für bedürftige Patienten. Von der holländischen Firma N. V. Ned. Thermo-Chemische Fabrieken, Amsterdam (Vertretung Apotheken-Bedarfs-Contor, Berlin) sind für bedürftige Zuckerkranke in Deutschland, die nicht den Krankenkassen angehören, 2 Millionen Einheiten des bekannten Heilmittels „Insulin-Gamma" kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Die Verteilung erfolgt durch die Landesregierungen bzw. die Wohlfahrtsämter. Gesuche sind durch die behandelnden Aerzte an die Landesregierung zu richten. Für jeden Kranken ist eine Behandlungsdauer von vier Monaten angesetzt, bei einem täglichen Verbrauch von 30 Einheiten.

Zug von einer Brücke gestürzt. Ein von Münster i. W. kommender Eilgüterzug in Richtung Bremen—Hamburg fuhr am Donnerstag abend nach 6 Uhr über die neue Emsbrücke bei West-Bevern in schnellem Tempo über die Brücke, die von allen Personenzügen noch langsam befahren werden muß. Auf der Brücke sprang der dritte Güterwagen aus den Schienen, riß sich los und zog die drei folgenden Wagen mit sich durch das Eisengeländer der Brücke in die Tiefe. Ein Wagen stürzte in die Ems, die anderen blieben am Ufer. Glücklicherweise befanden sich keine Personen in den Wagen, so daß Menschenleben nicht zu Schaden gekommen sind.

Großfeuer. In Rusach (Baden) wurden drei bäuerliche Anwesen mit sämtlichem Mobiliar und reichen Erntevorräten durch einen großen Brand eingeäschert. Der Schaden wird auf 150 000 Mark geschätzt.

Erschwindelte 400 000 Mark verschoben. Im Herbst v. J. stellte die Berliner Bekleidungsfirma Bär Sohn AG. die Zahlungen ein. Das Geschäft wurde von der Bär Sohn GmbH. fortgeführt. Die Zollfahndungsstelle hat nun festgestellt, daß der Geschäftsführer und Teilhaber der Firma, Leo Leimann, und der Prokurist Leo Wolf sich durch einen Scheinvertrag mit der inzwischen in Konkurs gegangenen Firma für rund 400 000 Mark Devisen von der Devisenbewirtschaftungsstelle beschafft haben und mit dieser Summe ins Ausland geflüchtet sind. Die Gläubiger haben Konkursantrag gestellt. Es dürfte aber kaum zum Konkurs kommen, da die Hauptgläubiger bereits alles haben pfänden lassen, was noch an Waren und sonstigem verwertbaren Inventar vorhanden war.

Marokkanischer Unteroffizier erschießt zwei französische Offiziere. Nach einer Havasmeldung aus Rabat (Marokko) bekam auf einem französischen Posten bei Tarbat in Südmarokko am 5. September ein betrunkener farbiger Unteroffizier plötzlich einen Tobsuchtsanfall und feuerte aus seiner Dienstpistole zahlreiche Schüsse ab. Zwei französische Offiziere, die den Tobsüchtigen zu entwaffnen suchten, wurden tödlich verwundet.

Das Explosionsunglück auf dem Fähredampfer auf dem East River in Neuyork hat nach bisheriger Feststellung 39 Menschen das Leben gekostet. Von den 58 Schwerverletzten dürften viele nicht mit dem Leben davonkommen. Der 24jährige Kapitän ist sehr schwer verletzt, sein Vater, der auf dem Schiff als Steuermann Dienst tat, befindet sich unter den Toten. Das Unglück ist auf eine Explosion des überalterten Dampfkessels zurückzuführen.

Millionenbetrug. In Wien wurden der Bankier Alma und sein Sohn verhaftet. Sie sollen das Land Oesterreich um 30 Millionen Schilling geschädigt haben. Gegen einen weiteren Sohn, der sich in Paris aufhält, ist Steckbrief erlassen worden.

Die deutsche Einheitskurzschrift in Auslandsschulen. Daß die deutsche Einheitskurzschrift über den ganzen Erdball verbreitet ist, ergibt sich aus einer Rundfrage, die der Deutsche Jugendbund für Einheitskurzschrift veranstaltet hat. Danach wird nicht nur in europäischen Ländern, sondern auch in Amerika, Afrika und Asien in Enheitskurzschrift unterrichtet. In Europa sind es die Länder Bulgarien, Dänemark, Finnland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, die Türkei, Ungarn, in denen deutsche Schulen Unterricht in Einheitskurzschrift haben. In Afrika werden in Lüderitzbucht und Windhuk Stenographen in der Einheitskurzschrift ausgebildet. Sogar in Tientsin (China) wird Unterricht erteilt.

Eine Kulturtat deutscher Mönche in England. Im äußersten Südwesten der britischen Insel bestand seit dem 9. Jahrhundert die Buckfast Abbey, Abtei „Hirschweiden". 1539 wurde die Abtei säkularisiert und zum Teil abgebrochen, 1806 gingen sie durch Kauf in Privatbesitz über, 1882 erwarben französische Benediktiner den Besitz von Buckfast, der 1902 wieder zur selbständigen Abtei erhoben wurde. Ihr erster Abt wurde der junge Mönch Bonifazius Natter, ein Württemberger. Schon mit den Franzosen waren einige deutsche Benediktiner nach Buckfast gekommen. Neue kamen aus Oberschwaben und Altbayern nach, die Franzosen sterben allmählich aus; heute sind nur noch drei Franzosen da, neben 35 deutschen Patres und Fratres und einigen 20 jungen Engländern. Abt Natter ertrank bei einem Schiffsunglück an der spanischen Küste. Sein Gefährte Ansgar Vonier aus Biberach a. R. wurde, erst 31 Jahre alt, zum Abt gewählt. 1906 faßte er den Plan des Neubaus der Abtei durch die Handarbeit der Mönche selbst. Wesentlich half der Bruder Peter Schrode, ein gelernter Maurer, aus dem oberen Donautal mit. Täglich arbeiteten 4 bis 6 Mönche an dem Neubau; der im Weltkrieg unterbrochen wurde: die deutschen Mönche sollten 1916 verhaftet werden. Man nahm schließlich davon Abstand, sie wurden aber im Kloster „interniert". Nach 25jähriger Arbeit wurde nun das Werk vollendet und am 25. August wurde die Abteikirche in Gegenwart des Kardinals Bourne und von 21 Erzbischöfen und Bischöfen eingeweiht. Die Mittel zum Bau waren von allen Seiten, namentlich von englischen Protestanten, reichlich gespendet worden.

Wirksamer Feuerschutz für Holzhäuser. Die Forstliche Hochschule in Eberswalde hat ein neues Feuerschutzverfahren für Holzhäuser ausgearbeitet, das um so mehr Beachtung verdient, als damit ohne große Unkosten jedes Holzhaus und selbst das in Massivbauten verbaute Holz, sowie das Holz in Dachstühlen feuerfest gemacht werden kann. Das Institut empfiehlt als wirksames Flammenschutzmittel essigsaures Natrium. Gegenüber den seitherigen Stoffen hat dieses Mitel den großen Vorzug, daß es möglich ist, selbst das eingebaute Holz ohne Schwierigkeiten mit diesem Stoff zu bestreichen oder zu bestäuben und daß eine Imprägnierung nicht mehr erforderlich ist. Zudem ist es weit wirtschaftlicher als die seitherigen Verfahren. Während die Bestreichung oder Imprägnierung von 1 Quadratmeter Holzfläche Aufwendungen von 40—45 Pfg. erforderte, werden für den Schutz der gleichen Menge Holzes 134 Gramm essigsaures Natrium zu nur 0,07 Mk. benötigt. Demnach kann durch das Natriumazetat eine sehr erhebliche Verbilligung für den Flammenschutz erreicht werden. Ein besonderer Vorteil liegt ferner darin, daß dieses Mittel beständig ist und nicht nach einer Reihe von Jahren seine Wirksamkeit verliert. Bei Anwendung dieses neuen Verfahrens dürften künftig die üblichen Dachstuhlbrände der Vergangenheit angehören und der Holzhausbewohner kann sich bezüglich der Feuersgefahr ebenso sicher fühlen wie der Bewohner eines Steinhauses.

Die erste schwimmende Fluginsel

Die Deutsche Lufthansa hat dem Werk AG. Weser den Auftrag erteilt, den gemieteten Lloyddampfer „Westfalen" als Flugzeugmutterschiff umzubauen. Der Dampfer soll mitten im Meer als Stützpunkt im Flugzeugverkehr nach Südamerika dienen und voraussichtlich zwischen Bathurst (Britisch Gambia) oder einem benachbarten Punkt und der vor Pernambuco gelegenen Insel Fernando Noronha seinen Standort haben. Diese erste Fluginsel der Welt wird mit einer Landevorrichtung, mit Vorratsräumen für Brennstoff und Ersatzteilen, sowie mit einer Funkpeilstation ausgerüstet sein. Damit wäre ein durchgehender Postflugdienst von Deutschland über Las Palmas nach Brasilien gesichert.

Es ist beabsichtigt, mit den beiden Dornier-Walen D 2088 und D 2089 die Flugstrecke von Las Palmas nach Brasilien durchzuführen, wobei der Dampfer „Westfalen" als Zwischenlandestelle dienen soll. Die „Westfalen" wurde 1915 auf der Werft Tecklenburg in Wesermünde erbaut.

Der Mailänder „Corriera della Sera" schreibt zu dem Plan der Deutschen Lufthansa, er entspreche den Gedanken, die der italienische Fliegergeneral Balbo und der deutsche Flieger v. Gronau auf dem Kongreß der Ozeanflieger vorgetragen haben, der aber von französischer Seite bekämpft worden sei. Der Luftverkehr müsse frei sein wie die Schiffahrt. Der deutsche Plan zeige, wie dieser Grundsatz verwirklicht werden könne trotz des französischen Anspruchs auf Beherrschung der Luft.

Letzte Nachrichten

Berliner Frauenmord aufgeklärt.

Der Täter in Stuttgart verhaftet.

Unter sensationellen Umständen ist am Sonntag vormittag der Mörder der Frau Brunato, Berlin, in einem hiesigen Lokal verhaftet worden. Bei der Person des Mörders handelt es sich um einen 23jährigen Stuttgarter namens Stark.

Der Täter war am Freitag von Berlin hierher gekommen und hatte bei einem Freund übernachtet. Diesem Freund hatte er auch sein Gewissen erleichtert und ihm die Tat eingestanden. Um ein Alibi zu besitzen, sollte ihm dieser auch einen vordatierten Brief schreiben, worin mitgeteilt werden sollte, daß der Freund ihm Geld zur Heimreise nach Stuttgart geschickt hatte. Der Freund hatte aber inzwischen die Kriminalpolizei benachrichtigt, so daß diese den Täter in einem hiesigen Lokal verhaften konnte.

Der Sieger im Europarundflug tödlich abgestürzt.

Prag, 11. Sept. Der polnische Sieger im Europarundflug, Zwirko, ist heute früh 8 Uhr mit seinem Flugzeug abgestürzt. Zwirko und der ihn begleitende junge Konstrukteur des Flugzeuges R.N.D. 6, mit dem Zwirko seinen Sieg im Europaflug gewann, Ingenieur Wigura, waren auf der Stelle tot.

Die fliegende Familie Hutchinson notgelandet.

Kopenhagen, 11. Sept. Bei der grönländischen Kolonialverwaltung ist gestern abend 7½ Uhr folgendes Telegramm eingelaufen: Hutchison ist um 15.10 Uhr im MEZ. auf dem Meere notgelandet. Position: 65,28 Nord, 38,45 West. Die Maschine sandte SOS.-Signale, die von der Radiostation Angmagsalik aufgefangen wurden. Die Maschine wünsche sofortige Hilfe. Der englische Fischdampfer „Lord Talbot", der sich 25 Meilen von der angegebenen Position entfernt befand, fuhr sofort zur Hilfeleistung ab. Bis 16.23 Uhr wurde durch die Radiostation Angmagsalik ununterbrochen die Verbindung mit der Maschine aufrecht erhalten. Nach dieser Zeit aber hat man auf Anrufe keine Antwort mehr bekommen.

•

Nach einer Meldung aus Asuncion sollen die Paraguayaner das Fort Boquerron zurückerobert haben. Die Bolivianer dagegen behaupten, sie hätten die Paraguayaner nach 15stündigem Kampf zurückgeschlagen.

Witzecke

Hausfrau (zu einem Besucher): „Mein Mädchen hat mich eben sehr erschreckt. Sie sagte, es sei ein Herr da in dringender Angelegenheit. Es handle sich um Leben und Tod."

„Ganz recht, Madame. Ich wünsche Sie zu sprechen, denn ich bin Vertreter einer Lebensversicherungsgesellschaft."

•

Berechtigtes Urteil.

A. (zu einem Freund): „Ich habe allen Glauben an die Frauen verloren, traue keiner mehr."

B.: „Ja, warum denn?"

„A.: Habe da neulich aus Scherz eine Heiratsannonce eingerückt, und was meinst du? Meine Braut hat darauf geantwortet!"

•

Zeichen der Zeit.

A. zu B.: „Ich lasse mir ein Häuschen bauen, und zwar auf vier hohe Sockel, als Aufgang in die Wohnung dient eine Leiter".

B.: „Ja, wozu denn eine Leiter und keine stabile Treppe aus Stein."

A.: „Dieses moderne Haus soll zwei Vorzüge haben: Erstens bin ich im Trockenen, wenn das Hochwasser kommt und zweitens kann ich schnell die Leiter einziehen, wenn der Gerichtsvollzieher kommt."

Das Wetter

Der englische Tiefdruckwirbel bleibt vorerst ohne Einfluß auf die Wetterlage in Deutschland, so daß für Dienstag vielfach heiteres Wetter zu erwarten ist.

Turnen / Spiel Sport

Lokaler Sport

Vom Turnverein.

Bei den gauoffenen Wettkämpfen in Remmingsheim konnten sich unter starker Konkurrenz, von verschiedenen Gauen, besonders des Achalmgaus, unsere Leichtathleten und Geräteturner sehr gute Plätze belegen. Unter der vortrefflichen Leitung des Turnwarts Gaiser und des Gauvertreters vom Achalmgau, auch uns wohlbekannten Fritz Jäckle, wickelten sich die Wettkämpfe in folgender Weise ab. Vom Turnverein Nagold konnten sich im Geräteturnen (aktiv) Wilhelm Günther (Fünfkampf) mit 82 Punkten den 5. Platz belegen. Unser Jugendturner, Karl Kläger im Gerätefünfkampf den 2. Platz. Und im volkstümlichen Fünfkampf Alfred Fortenbacher mit 97 Punkten den 1. Platz, Heinz Pohle-Schellenberg mit 95 Punkten, den 2. Platz. Im Fünfkampf Jugend (Klasse B) konnte ebenfalls Karl Kläger 2. Preis die Farben des TV. Nagold vertreten. In dem sehr hart und umstrittenen Fünfkampf (Oberstufe) aktiv errang Hermann Däuble mit 97 Punkten den 1. Preis. Wohlgelungene Wettkämpfe liegen hinter uns, darum kommt in die Trainings- und Uebungsstunden, denn großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit. Die Wettkämpfe zeigen uns, daß wir wohlgemut dem Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart entgegen sehen dürfen. Darum unseren Siegern drei kräftige „Gut Heil!"

Haiterbach 1. — Wildberg 2. 5:2. (2:2).

Wildberg eröffnete ihre Verbandsspielrunde und zeigte gleich von Anfang an ein sehr schönes Spiel. Beide Mannschaften spielen sich immer wieder gewandt durch, aber die Verteidigung zerstört die schönsten Angriffe. Haiterbach schießt das erste Tor durch Strafstoß, aber bald nachher gleicht Wildberg aus, dann ist das Spiel wieder mehr ausgeglichen, der Ball wandert von Tor zu Tor, ohne einen Erfolg zu erzielen. Bis zur Halbzeit holen beide Mannschaften ein Tor auf und mit 2:2 geht es in die Pause. Nun hat Haiterbach den Wind im Rücken und macht gleich einige gefährliche Angriffe, die aber vom Torwart geklärt werden. Dann ergreift Wildberg das Spiel und steht längere Zeit vor dem Haiterbacher Tor, aber der Erfolg will nicht kommen. Die Verteidigung und der Torwart klären immer wieder. Haiterbach macht noch einige Durchgänge und kann bis zum Schluß noch drei Tore schießen. Gegen Schluß nahm das Spiel ein sehr scharfes Tempo an und es ging hart auf hart. Der Schiedsrichter war ein gerechter Leiter und hatte das Spiel jederzeit in den Händen.

Haiterbach 2. — Altheim 1. 3:2

Altheim kam nach Haiterbach, um ein Freundschaftsspiel auszutragen. Dieses Spiel war ziemlich ausgeglichen. Einige Angriffe der Haiterbacher brachten den Siegestreffer. Schiedsrichter gut.

Stammheim 1. — Haiterbach 1 2:3.

Auf dem Stammheimer Platz trafen sich obige Mannschaften. Haiterbach spielt mit dem Wind im Rücken an und kommt vor der Halbzeit zu zwei Erfolgen, denen Stammheim nur einen Treffer gegenübersetzen kann. Nach Wiederanpfiff bucht Stammheim für seine Farben und Haiterbach kommt kurz darauf durch und stellt das Ergebnis fest. Ein zerfahrenes Spiel, das auf beiden Seiten durch den starken Wind sehr beeinträchtigt wurde. — Am Sonntag erwartet Haiterbach auf eigenem Platz Liebenzell. Es wäre zu wünschen, daß das Haiterbacher Publikum beiden Vereinen, Sportverein und Turnverein, ihr Interesse auch dadurch bekundeten, daß sie mehr als bisher die Spiele besuchten.

Stammheim 2. — Haiterbach 2. 5:1.

Salzstetten Schüler — Haiterbach Schüler 3:1.

TV. Ebhausen 2. — TV. Hochdorf 2. 6:4.

Die neugegründete 2. Mannschaft des TV. Hochdorf lieferte hier ein ansprechendes Spiel. In der ersten Halbzeit erschaffte sich Ebhausen mit 5:1 Toren einen schönen Vorsprung. Nach der Pause kamen die Gäste mehr zur Geltung und konnten noch diesen Achtungserfolg erzielen.

TV. Calw 1. — TV. Ebhausen 1. 4:8.

Die erste Mannschaft des TV. Ebhausen erledigte in Calw ihr erstes Pflichtspiel und konnte dasselbe nach hartem Kampfe gewinnen.

Verbandsspiel Hochdorf 1. — Haiterbach 1. 5:4.

Freundschaftsspiel Hochdorf 2. — Haiterbach 2. 8:4.

Zum ersten Pflichtspiel trafen sich obige erste Mannschaften auf dem Spielplatz des TV. Hochdorf. Nach reichlich aufgeregtem Spiel konnte Hochdorfs Erste als Sieger hervorgehen. Schiedsrichter Eschenbacher aus Calw war dem Spiel ein gerechter Leiter. — Anschließend standen sich die 2. Mannschaften beider Ver-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

eine zu einem Freundschaftsspiel gegenüber. Auch Hochdorfs 2. Mannschaft war es vergönnt, trotz Ersatz aus der Jugendmannschaft dieses Spiel zu gewinnen. Gut Heil!

Altensteig II — Hochdorf I 4:10

Am Sonntag weilte Hochdorfs 1. in Altensteig, um dort ihr zweites Verbandsspiel auszutragen. Durch schönes Zusammenspiel der ganzen Mannschaft ist es Hochdorf gelungen, aus diesem Spiel als Sieger hervorzugehen. Das Spiel leitete ein Schiedsrichter aus Ebhausen, der aber dem Spiel nicht gewachsen war, wegen Verletzung ausschied und von Schiedsrichter Barth Nagold, der es mit großem Können bis zum Schluß leitete, ersetzt wurde.

•

Der deutsche Flieger v. Gronau und seine Begleiter beabsichtigen am 16. September von Tokio nach Nagoya, einer Bucht an der Südküste des japanischen Festlands, abzufliegen. Von dort führt der Weg nach Kagoshima, wo das deutsche Dornierflugboot am 19. September eintreffen wird. Kagoshima ist der letzte Stützpunkt für von Gronaus Flug über das Ostindische Meer nach Schanghai, an der Ostküste Chinas, wo die Flieger am 20. September eintreffen wollen.

•

Die süddeutschen Punktekämpfe

Geschlagene Spitzenreiter in Württemberg — In Baden führt Phönix weiter, in Südbayern „Bayern" und „UFV".

In Württemberg brachte der Sonntag den Favoriten Punkteinbußen auf der ganzen Linie. So wurden zur allgemeinen Ueberraschung die Stuttgarter Kickers vom SV. Feuerbach 3:0 geschlagen. Die Böckinger Union kam im Brötzinger Tal nicht besser weg. Sie wurde von der Germania mit 3:1 bezwungen. Das Spiel wurde mit großer Härte durchgeführt, so daß es nicht ohne Verletzungen und Platzverweis abging. Bereits am Samstag trennten sich der VfB. Stuttgart und der FC. Pforzheim unentschieden mit 3:3. Der vorjährige Meister, FC. Pforzheim, spielte nicht in der Form früherer Tage und das Unentschieden ist für ihn recht schmeichelhaft. Die größte Ueberraschung gab es indessen in Eßlingen, wo die Sportfreunde von dem Neuling Stuttgarter SC. 2:0 geschlagen wurden. FC. Birkenfeld landete zwar den erwarteten 4:2-Sieg über Normannia Gmünd, es fiel ihm aber doch nicht so leicht, denn die Normannia lag zweimal in Front. Die Führung haben noch immer die Stuttgarter Kickers mit 9:3 Punkten vor Böckingen, Pforzheim und Feuerbach mit je 8:4.

In Baden blieben Phönix und Karlsruher FV. weiter an der Tabellenspitze. Am Samstag holte sich der VfB. Karlsruhe durch einen 1:0-Sieg über den Neuling Frankonia zwei weitere Punkte. Das Hauptinteresse fand das Treffen in Rastatt, wo der Karlsruher FV. einen 3:1-Sieg über den FV. Rastatt errang. Dieser Sieg war auf Grund der besseren Technik und reiferen Spielweise des Meisters verdient und es bedurfte eines Kircher im Tor der Rastatter, um eine höhere Niederlage zu vermeiden. Rastatt schlug sich gleichfalls sehr gut, was der Halbzeitstand von 0:0 und fünf Minuten später die Führung mit 1:0 deutlich besagten. Aber schließlich holte der KFV. durch Treffer von Huber, Schneider und Siccard doch noch den Sieg. Für Rastatt war Neurohr erfolgreich. Der Karlsruher Phönix hat nach einem fast mühelosen Sieg über den Neuling Offenburg die Tabellenführung behalten. SC. Freiburg schlug die Schramberger Sp.Vgg. überraschend hoch 6:1. Sensationell wirkt aber die Niederlage des FFC., der aus Mühlburg mit einer Packung von 5:0 heimkehrte.

In Südbayern nahmen die Kämpfe mit einer Ausnahme den erwarteten Ausgang. Die Ulmer Lokalbegegnung endete mit einem klaren Sieg des Fußballvereins von 4:0 über den SSV. Ulm, womit die 94er zusammen mit Bayern München weiter die Tabellenspitze behalten. Die Bayern hatten es sehr schwer, in Regensburg mit dem knappsten aller Resultate, den Anschluß zu behalten. Die Ueberraschung war das Unentschieden zwischen Wacker München und der Sp.Vgg. Landshut mit 3:3. Die Landshuter holten sich damit den ersten Punkt, ohne indessen vom Tabellenschwanz fortzukommen.

In der Gruppe Nordbayern vermochte auch dieser Sonntag die Favoritenstellung von „Klub" und „Kleeblatt" nicht zu erschüttern. Die Sp.Vgg. Fürth hatte aber doch Mühe, die Lokalkonkurrenz VfR. knapp mit 0:1 zu besiegen. Nicht viel deutlicher ist der Sieg des FC. Nürnberg über den Neuling Erlangen mit 2:0. Sp.Vgg. und FC. Nürnberg führen mithin weiter ungeschlagen mit je 12:0 Punkten.

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Württemberg:

VfB. Stuttgart — FC. Pforzheim 3:3 (Sa.)
Sportfreunde Eßlingen — Stuttgarter SC. 0:2
Sp.V. Feuerbach — Stuttgarter Kickers 3:0
Germania Brötzingen — Union Böckingen 3:1
FC. Birkenfeld — Normannia Gmünd 4:2

Gruppe Baden:

VfB. Karlsruhe — Frankonia Karlsruhe 1:0
FC. Mühlburg — Freiburger FC. 5:0
Phönix Karlsruhe — FV. Offenburg 6:0
FV. Rastatt — Karlsruher FV. 1:3
SC. Freiburg — Sp.Vgg. Schramberg 6:1

Gruppe Südbayern:

DSV. München — 1860 München 1:2 (Sa.)
SSV. Ulm — Ulmer FV. 94 0:4
Jahn Regensburg — Bayern München 0:1
Teutonia München — Schwaben Augsburg 2:1
Wacker München — Sp.V. Landshut 3:3

Gruppe Nordbayern:

VfR. Fürth — Sp.Vgg. Fürth 0:1
Sp.Vgg. Erlangen — FC. Nürnberg 0:2
ASV. Nürnberg — FC. Bayreuth 1:2
FC. Schweinfurt — Würzburger Kickers 1:0
FV. Würzburg — Germania Nürnberg 4:4

Gruppe Main:

FC. 93 Hanau — VfB. Friedberg 0:3
Kickers Offenbach — FSV. Frankfurt 2:6
Eintracht Frankfurt — Sp.Fr. Frankfurt 3:0
Union Niederrad — Rot-Weiß Frankfurt 3:1
VfL. Neu-Isenburg — Germania Bieber 2:3

Gruppe Hessen:

Sp.V. Wiesbaden — Wormatia Worms 0:0
Al/Ol. Worms — FVg. Kastel 1:1
FVgg Mombach — VfR. Bürstadt 0:2
FSV. Mainz — FC. Langen 7:1
Viktoria Urberach — Olympia Lorsch 2:1

Gruppe Rhein:

Phönix Ludwigshafen — VfL. Neckarau 4:1
Sp.Vgg. Sandhofen — Sp.Vgg. Mundenheim 0:1
VfR. Mannheim — FC. 08 Mannheim 1:2
Amicitia Viernheim — Sp.V. Waldhof 3:2
Germania Friedrichsfeld — VfR. Kaiserslautern 3:1

Gruppe Saar:

Borussia Neunkirchen — FK. Pirmasens 0:1
FC. Kaiserslautern — FC. Idar 2:2
Sp.Fr. Saarbrücken — Eintracht Trier 5:2
Saar Saarbrücken — FV. Saarbrücken 2:2
Sp.V. Völklingen — SV. 05 Saarbrücken 2:1

Kreisliga

Kreis Enz-Neckar: SC. Pforzheim — FV. Niefern 2:5; FV. Huchenfeld — BSC. Pforzheim 3:1; Sp.Vgg. Dillweißenstein — FC. Ersingen 1:1; FC. Eutingen — FC. Büchenbronn 6:0; FVgg. Mühlacker — VfR. Pforzheim 4:0; FC. Kieselbronn — Viktoria Enzberg 1:2.

Kreis Schwarzwald: Sp.Vgg. Trossingen — SC. Schwenningen 3:2; VfR. Schwenningen — FC. Furtwangen 4:0; FC. Donaueschingen — FC. Villingen 1:2; FV. Rottweil — FC. Mönchweiler 1:2.

Kreis Hegau: FC. Singen — FC. Gottmadingen 3:2; FC. Konstanz — FC. Radolfzell 3:0; FC. Tiengen — FV. Tuttlingen 3:3; FC. Erzingen — Sp.V. Meßkirch 2:2; Pfullendorf — FC. Wollmatingen 0:0.

Kreis Murg: Sportfreunde Forchheim — Frankonia Rastatt 3:2; Mörsch — FV. Rastatt Res. 5:3; Bietigheim — Ottenau 2:2; VfB. Gaggenau — FV. Oetigheim 5:3; Bischweiler — Kuppenheim 3:3; Malsch — Niederbühl 3:1.

Kreis Mittelbaden: Söllingen — Weingarten 2:3; FV. Daxlanden — Germania Karlsdorf 6:0; FV. Beiertheim — Südstern Karlsruhe 2:4; VfR. Bretten — Durlach-Aue 2:2; Rüppur — Neureut 3:2; Germania Karlsruhe — Viktoria Berghausen 1:1.

Hochbetrieb im Turnerhandball

Spiele der Meisterklasse

Georgii Stuttgart — Stuttgarter TV. 6:6
TVs. Cannstatt — TVd. Stuttgart 7:4
VfL. Stuttgart — TV. Mettingen 5:7
TV. Altenstadt — TV. Eislingen 9:6
TV. Holzheim — TGem. Göppingen 3:1
TVd. Göppingen — TGem. Groß-Eislingen 1:3
TVd. Tailfingen — TGem. Trossingen 7:2
TV. Freudenstadt — TV. Schura 5:4
TV. Schramberg — TGem. Schwenningen 7:2
TV Zuffenhausen — TV. Sontheim 6:3
TV. Feuerbach — TVd. Heilbronn 3:2

Freundschaftsspiel

TVd. Stuttgart — Eßlinger TuSpV. 7:11

A-Klasse. TV. Kornwestheim — TV. Böblingen 14:9; TV. Altensteig — TV. Rohrdorf 11:2; TV. Lorch — TV. Unterböbingen 9:1; TV. Lauffen (Schwarzw.) — TV. Bühlingen 4:2; TV. Rottweil — TV. Schramberg 2:6; TV. Deißlingen — TGem. Schwenningen 2 5:5; TV. Spaichingen — TV. Aixheim 9:2; TV. Hedelfingen — TV. Gablenberg 0:13; TVd. Groß-Eislingen — TV. Rechberghausen 6:2; TC. Frischauf Göppingen — TV. Ebersbach 7:5; TV. Ueberkingen — TV. Eybach 10:7; TV. Kuchen — TV. Salach 6:3.

Volksturn-Länderkampf Baden - Pfalz 57:59

Der dritte Volksturn-Länderkampf in Bruchsal zwischen Baden und der Pfalz endigte mit einer knappen Niederlage der Badener, die durch den Beginn der Meisterklassenspiele im Handball geschwächt waren. Es wurden sehr gute Leistungen erzielt. Neben einigen Landesrekorden gab es auch eine neue DT.-Höchstleistung im Speerwurf durch Büttner-Plankstadt mit 61.34 Meter.

Länderspiel Deutschland - Indien 0:6

Zu einem außergewöhnlichen sportlichen Ereignis für München wurde der Hockeyländerkampf Deutschland — Indien. Vor 6000 Zuschauern gaben die Inder eine glänzende Abschiedsvorstellung mit ihrer Olympiamannschaft. Der Sturm kombinierte mit einer Präzision, nützte jede Schußgelegenheit blitzschnell aus und glänzte mit fabelhaften Läufen. Man merkte es dem ganzen Spiel der Gäste an, daß sie diesmal jede Chance ausnützen wollten. Deutschland konnte sich dagegen nicht in der erwarteten Weise entfalten und kam zu keiner einheitlichen Aktion. Meist versuchten sich die Stürmer in Einzelleistungen; nur Hintermannschaft und Läufer bewährten sich voll und ganz.

Schleizer Dreiecksrennen

Rüttchen-NSU. der Schnellste — Deutsche Straßenmeister 1932: Kahrmann-Fulda, Loof-Godesberg, Bauhofer-München, Roose-Düsseldorf

Am Sonntag wurde auf der 7,7 Kilometer langen Schleizer Dreiecksstrecke in Anwesenheit von 80 000 Zuschauern der letzte Lauf zur deutschen Motorradmeisterschaft ausgefahren. Rüttchen-NSU. fuhr ein Rennen, wie man es bisher selten gesehen hatte und verbesserte den seit 1929 bestehenden Streckenrekord von Sönius von 99,7 auf 105,11 Stundenkilometer. In seiner schnellsten Runde brachte er es sogar auf 115 Stundenkilometer. In der Halbliterklasse siegte mit Roiemeyer gleichfalls ein NSU.-Fahrer. In der 350er Klasse lag zunächst Leyh in Front vor seinem Rivalen Loof; aber nach der 15. Runde wurde sein Motor sauer und Loof fuhr einem sicheren Siege zu und verteidigte seinen Meistertitel mit Erfolg. Spannend von Anfang bis Ende war das Rennen der „Kleinen". Die beiden DKW.-Fahrer Geiß und Winkler waren sich ständig auf den Fersen und endeten schließlich noch im toten Rennen. Umrahmt war der Meisterschaftslauf von einem Jubiläumsrennen über zehn Runden, Rüttchen und Loof errangen hier noch zwei weitere Siege.

Die deutsche Motorradmeisterschaft

ist damit beendet; aber nur Loof war von den neuen Meistern im letzten Lauf erfolgreich. In der 250 ccm-Klasse behauptete sich Kahrmann-Fulda mit seinem dritten Platz an der Spitze. In der Halbliterklasse konnte Bauhofer sogar mit seinem vierten Platz den Titel behalten. Loof siegte in der Klasse bis 350 ccm mit erheblichem Vorsprung. In der schwersten Kategorie verteidigte schließlich Roose-Düsseldorf den Titel erfolgreich.

Großer Preis von Monza

Neuer bedeutender Sieg Rudolf Caracciolas

Rudolf Caracciola holte sich am Sonntag einen weiteren großen Sieg. Im Großen Preis von Monza gewann er als Favorit zunächst seinen Vorlauf in der schnellsten Zeit des Tages mit einem Stundenmittel von 179,622 Kilometer und siegte dann im Finale mit fast derselben Geschwindigkeit von 179,401 Stundenkilometer auf seinem Alfa Romeo gegen Fagioli (Maserati) und Nuvolari (Alfa Romeo). Der Hamburger Merzedesfahrer Brozchek qualifizierte sich mit dem zweiten Platz im Hoffnungslauf für das Finale, verzichtete hier aber auf den Start.

Eder bleibt Weltergewichtsmeister

Beim Titelkampf um die deutsche Meisterschaft im Weltergewicht zwischen dem Verteidiger Eder-Dortmund und Besselmann-Köln in der Kölner Rheinlandhalle waren 6000 Zuschauer anwesend. Der Kampf erfüllte nicht die Erwartungen; denn Eder bot keine überzeugende Leistung und von Besselmann hatte man sich viel mehr versprochen. Das nach Ablauf der zwölf Runden verkündete Unentschieden ist recht schmeichelhaft für Besselmann. Eder hatte ein für den Punktsieg reichendes Plus.

In den Rahmenkämpfen gewann Leichtgewichtmeister Dübbers gegen den Belgier Aerts haushoch nach Punkten. Kurth-Köln siegte im Weltergewicht über Hahn nach Punkten und dasselbe Ergebnis gab es im Mittelgewichtstreffen zwischen Praiß-Köln und Schüttler-Elberfeld für den Kölner. Im Schwergewicht konnte der Kölner Hower nach zehn Runden einen klaren Punktsieg über Schönrath feiern.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Empfehle meine bekannten

Stiftendreschmaschinen

in jeder gew. Ausführung. 724

Einige gebr. Maschinen mit Putzerei und 1 fabrikneue, fahrbare Mosterei

gebe sehr preiswert ab.

Ernst Dürr, Rohrdorf.

Wer verkauft sein Haus

evt. mit Geschäft oder sonstig. Anwesen am Platze oder Umgebung? Angebote vom Besitzer mit Preis usw. an

Friedrich Bohnenberger, Stuttgart

Wie einen Trunk frischen Wassers

genießt man die Lektüre des Buches:

C. Hohrath, ... besonders in Stuttgart

3. illustrierte Auflage. 6. bis 7. Tausd.

2.50 Jetzt mit 24 reizvollen Bleistiftzeichnungen von Alfred Hugendubel.

Die vergnüglichste Geschichte von den heutigen Schwaben!

Vorrätig bei

G.W. Zaiser, Buchhandlung, **Nagold.**

Es werden **heute und morgen beim alten Kirchturm** 726

Lumpen u. alte Schuhe

aufgekauft u. der höchste Preis bezahlt.

Weimert.

Auto gegen Möbel!

DKW.-Wagen

1000 cbcm, 4 Cylinder, Zweisitz Cabriolet mit 2 Notsitzen, 1 Jahr in Gebrauch, recht gut erhalten, preiswert gegen gangbare, gut gearbeit. Möbel sof. zu verkaufen. Angebote erb. unt. **Nr. 719** an den Gesellschafter.

Sommersprossen

beseitigt restlos Zuckoderma

Stärke I = RM 1.60 und 2.80, Stärke II = RM 1.75 und 3.—, Stärke III = RM 1.90 und 3.30.

Apotheke Th. Schmid. 1029

Bazar-Schnitte

eingetroffen

G. W. Zaiser

Neue billige Paul-Keller-Bücher

Altenroda

Geschichten aus einer Kleinstadt, wie sie weint und lacht. 10 ganzs. Bilder. Lwd. NUR 2.85 RM

die fünf Waldstädte

Erzählungen aus der heiteren Kindheit Paul Kellers. Mit 26 Bildern. Lwd. NUR 2.85 RM

Seminartheater

Ernstes und Heiteres aus der Jugendzeit des Dichters. Mit 22 Bildern. Lwd. NUR 2.85 RM

Stille Straßen

Diese Erzählungen sind Kleinodien deutschen Schrifttums. 10 ganzs. Bilder. Lwd. NUR 2.85 RM

die alte Krone

Roman aus dem sagenumwobenen Wendenland, in dem Deutschtum und Slavenblut miteinander kämpfen. 280 S. Lwd. NUR 3.75 RM

Zu haben bei **G. W. Zaiser,** Buchhdlg., **Nagold.**

Bitte beachten Sie unsern Schaukasten!

Alle Strümpfe

werden von Strumpfklinik fachgemäß, haltbar u. billig angestrickt, angefohlt sowie Fallmaschen aufgenommen. Vorfüße nicht abschneiden!

B. Koch, Nagold

674 Gerberstr. 6.

Gesichtsausschlag

Pickel, Mitesser, Blüten, Wimmerln verschwinden sehr schnell durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** Stück 54, 90 Pfg. u. RM. 1.35 (stärkste Form). Dazu die hautverschönende „Zuckooh-Creme" (30, 45, 65 und 90 Pfg.). 1000 fach bewährt, ärztlich warm empf. Ueberall erhältl.

In **Nagold:** In der **Apotheke** u. bei **W. Letsche,** Drogerie. 655

Nagold, den 16. Sept. 1932

725

Danksagung

Für die wohltuende Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis unseres lieben Vaters und Großvaters

Carl Maier

aus Mühlheim am Bach

sagen herzlichen Dank

die trauernden Familien

Weitbrecht und Mayer

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw